



Expertenrunden  
zum integrierten städtebaulichen  
Entwicklungskonzept (ISEK)

Gemeinde Obertrubach 2021  
Dokumentation



12.07.2021

## Expertenrunden

### zum integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) Gemeinde Obertrubach 2021

Mo., 12.07.2021, 18:30 – 20:30 Uhr

Grundschule Obertrubach in Bärnfels, Bärnfels-Hauptstr. 9

#### 1. Begrüßung

Begrüßung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die als Experten in verschiedenen Themenbereichen für die Gemeinde Obertrubach gezielt eingeladen worden sind, durch Ersten Bürgermeister Grüner und Gunter Schramm.

#### 2. Einführung

Die Gemeinde Obertrubach erarbeitet gemeinsam mit den Planungsbüros PLANWERK STADTENTWICKLUNG, BFS+ GmbH und TEAM 4 ein integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK). In diesem Rahmen werden vielfältige Themen der Gemeinde beleuchtet und in Zusammenhang gebracht, um Ziele, Strategien, Maßnahmen und Projekte für die nächsten 10 bis 15 Jahre zu entwickeln. Wichtig sind hierbei verschiedene Beteiligungsbausteine. Es fand bereits eine digitale Auftaktveranstaltung statt, wurden eine Online-Befragung und Web-Mapping (interaktive Karte) durchgeführt und fanden Begehungen sowie Termine mit dem Gemeinderat und der Lenkungsgruppe statt. Außerdem wurde die Bevölkerung zu Ortsspaziergängen eingeladen. Im Hauptort Obertrubach wurde der Ortsspaziergang am vergangenen Freitag, 09.07.2021, durchgeführt, in den Ortsteilen Bärnfels sowie Geschwand finden diese am Freitag, 16.07.2021, statt. Für Herbst 2021 ist noch ein Bürger-Workshop für interessierte Bürgerinnen und Bürger vorgesehen, in dem dann konkreter an Ideen für Maßnahmen und Projekte gearbeitet werden soll.

#### 3. 3 Expertenrunden

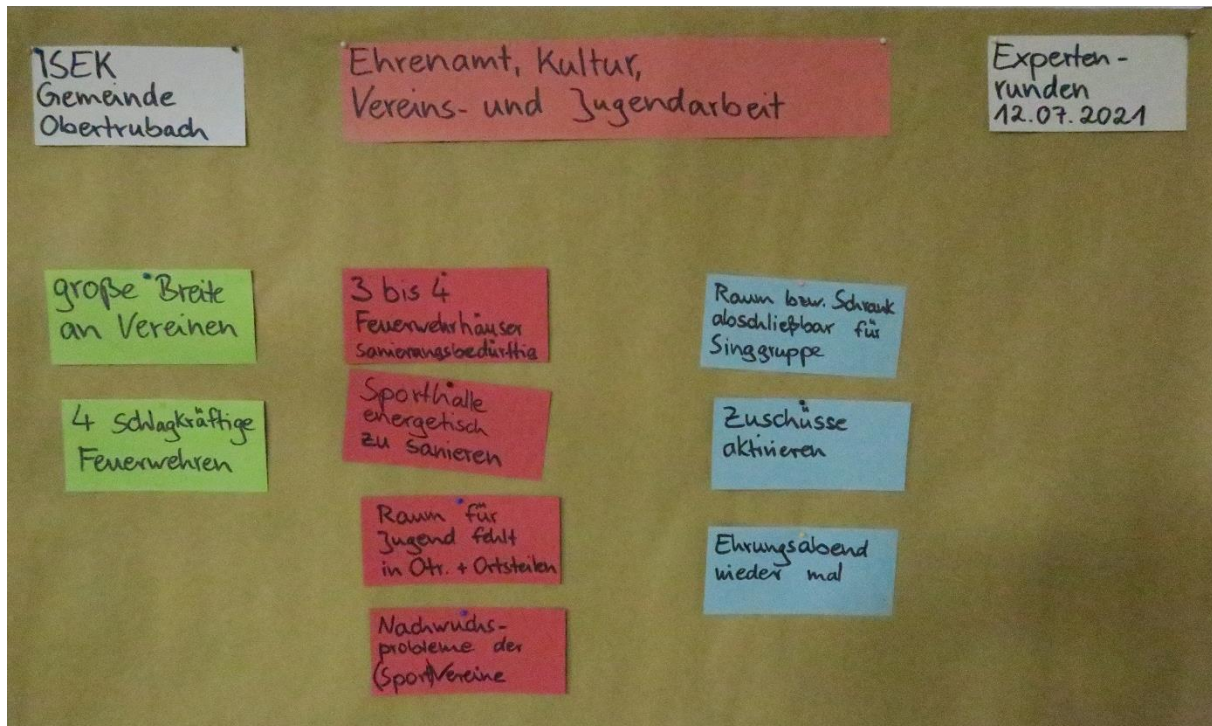
Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind aufgerufen, in 3 Expertenrunden folgende wichtige Themenbereiche zu vertiefen:

- **Ehrenamt, Kultur, Vereins- und Jugendarbeit**
- **Infrastruktur und Versorgung für Naherholung und Tourismus usw.**
- **Wirtschaftsstandort Gemeinde Obertrubach**



Im Folgenden eine unkommentierte Übersicht und Zusammenfassung wesentlicher Ergebnisse der Expertenrunden je Themenbereich.

## Themenbereich Ehrenamt, Kultur, Vereins- und Jugendarbeit



### Stärken:

- Große Breite an verschiedenen Vereinen im ganzen Gemeindegebiet
- 4 aktive, schlagkräftige, starke Feuerwehren in Obertrubach, Bärnfels, Geschwand und Wolfsberg

### Schwächen:

- Mindestens 3 der 4 Feuerwehrhäuser im Gemeindegebiet sanierungsbedürftig
- Sporthalle zu sanieren, v.a. energetisch
- Raum für die Jugend fehlt, sowohl in Obertrubach als auch in anderen Ortsteilen
- Nachwuchsprobleme einiger Vereine, auch Sportvereine

### Projektideen:

- Feuerwehrhäuser sanieren
- Sporthalle sanieren
- Raum für die Jugend schaffen
- Raum bzw. abschließbaren Schrank für Singgruppe in Bärnfels
- Zuschüsse aktivieren
- Ehrungsabend wieder mal durchführen

Im Gemeindegebiet bestehen viele verschiedene starke Vereine, die diverse Angebote haben, Veranstaltungen organisieren und Aufgaben (z.B. Wegpflege und Beschilderung durch die Fränkische-Schweiz-Vereine) übernehmen. Allerdings haben einige Vereine, einschließlich der Sportvereine, Nachwuchsprobleme. Als eine Ursache wird u.a. gesehen, dass für Kinder und Jugendliche heute das Angebot insgesamt größer ist als früher und die Schule ebenfalls mehr Zeit in Anspruch nimmt. Zusätzlich besteht die Befürchtung, dass Vereine durch bzw. nach den Corona-bedingten Einschränkungen auch langfristig Mitglieder verlieren.



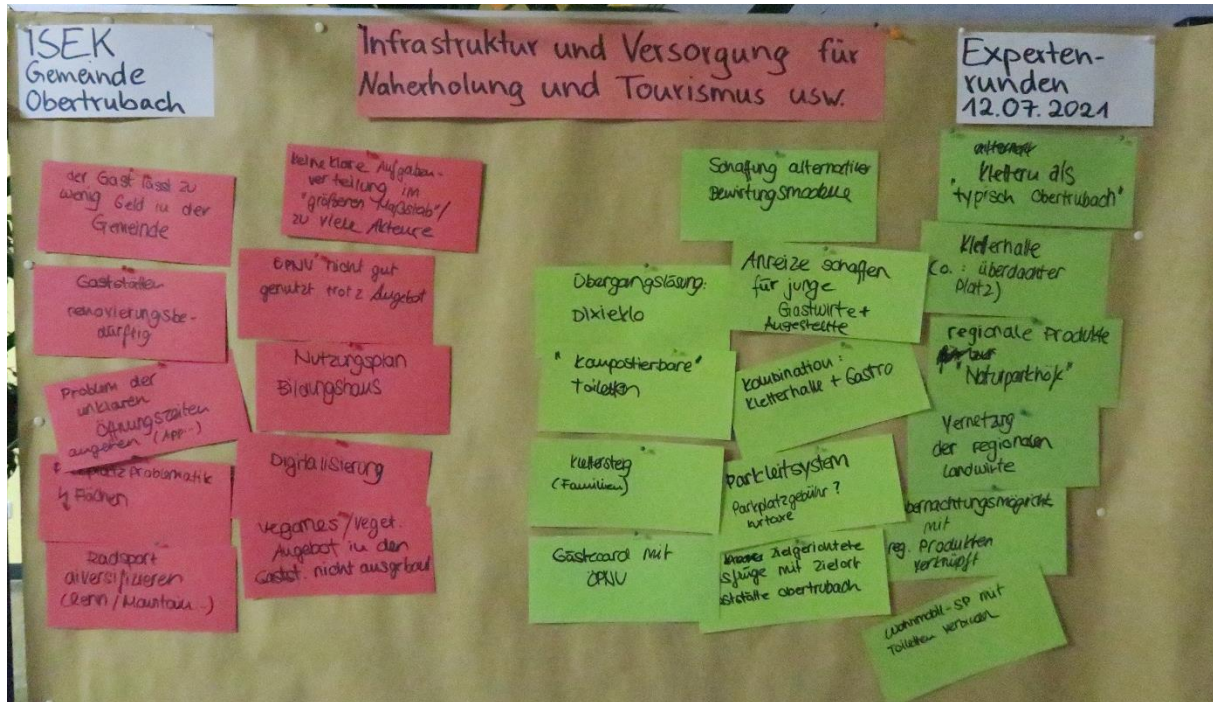
Außerdem gibt es im Gemeindegebiet 4 aktive, schlagkräftige und starke Feuerwehren mit genug Mitgliedern. Jedoch sind mindestens 3 der 4 Feuerwehrhäuser sanierungsbedürftig. Da die vorgeschriebenen Hilfsfristen eingehalten werden müssen, wird für das Gemeindegebiet mehr als ein Feuerwehrstandort als notwendig erachtet.

Die Sporthalle der SpVgg Obertrubach ist ebenfalls sanierungsbedürftig, v.a. energetisch. Sie ist die einzige Sporthalle im Gemeindegebiet und wird von den Anwesenden als wichtig für die Gemeinde erachtet, sowohl für die Arbeit und Aktivitäten verschiedener Vereine als auch für öffentliche und private Feste und Veranstaltungen. Die Halle kann auf Anfrage beim Verein von sämtlichen Vereinen sowie auch von anderen genutzt werden. Der Männergesangverein nutzt z.B. regelmäßig einen Raum im Gebäude für seine Proben. Gleichzeitig wird befürchtet, dass der Saal im bisherigen Bildungshaus bei einer zukünftigen anderen Nutzung des Bildungshauses in Zukunft nicht mehr zur Verfügung steht. Die Anwesenden betonen, dass die Sporthalle renoviert werden und damit auch in Zukunft für verschiedene Nutzungen zur Verfügung stehen sollte. Denkbar ist z.B. auch die Schaffung eines Jugendraums im Obergeschoss. Der Verein kann jedoch finanziell nur einen Teil einer Sanierung stemmen.

Sowohl in Obertrubach als auch in anderen Ortsteilen fehlt ein Raum für die Jugend. Für die Singgruppe in Bärnfels wird ein Raum bzw. zumindest ein abschließbarer Schrank zur Aufbewahrung von Material angeregt. Den Anwesenden ist die Wichtigkeit bewusst, Zuschüsse zu aktivieren, um notwendige Sanierungen durchführen zu können.

Schließlich wird vorgeschlagen, zur Würdigung wie auch zur Stärkung der ehrenamtlichen Arbeit in der Gemeinde, wie vor Jahren bereits, wieder einmal einen Ehrungsabend für besonders verdiente ehrenamtlich Tätige und Vereine durchzuführen.

Themenbereich **Infrastruktur und Versorgung für Naherholung und Tourismus usw.**



**Stärken:**

- Sehr gut angenommene Kletterinfrastruktur als Alleinstellungsmerkmal und „typisch Obertrubach“
- Landschaftlich attraktive Region mit hohem Wohnwert und außerordentlichem touristischem Potenzial

**Schwächen:**

- Fehlende Infrastruktur für Tourismus
  - Parkplätze für Pkw und Wohnmobile (Problematik der fehlenden Flächenverfügbarkeit)
  - Toiletten
- Keine klare Aufgabenverteilung im größeren Maßstab, zu viele Akteure (Tourismus, Flächenplanung)
- Mangelnde Diversität in Tourismus und Gastronomie hinsichtlich
  - Familienfreundlichkeit (Klettersteige für Familien und Kinder)
  - Sportarten (Rennrad, Mountainbike)
  - kulinarischem Angebot (vegan, vegetarisch)
- Obertrubach oft Einstiegspunkt für Rad- und Wanderrouten, daher wird oft außerhalb eingekehrt und eingekauft - „der Gast lässt zu wenig Geld in der Gemeinde“
- Fehlende Absprachen unter Gastronomen hinsichtlich Öffnungszeiten, u.a. an Feiertagen
- Öffnungszeiten der Gastronomie oft nicht klar ersichtlich bzw. nicht zuverlässig online verfügbar
- Gaststätten teilweise renovierungsbedürftig, Nachwuchsproblematik junge Gastronomen und Angestellte
- ÖPNV trotz Angebot nicht gut genutzt
- Bildungshaus-Areal trotz hohem Potenzial für Tourismus und Veranstaltungen aktuell nicht genutzt, Einbußen auch für umliegende Gastronomie



#### Projektideen:

- Anreize schaffen, um Flächen für Stellplätze Pkw, Wohnmobile verfügbar zu machen (Tauschflächen)
- Bei Schaffung neuer Parkmöglichkeiten zusätzliche Infrastruktur mit integrieren und bedenken: Toiletten, ggf. Ladeinfrastruktur
- Parkplatzleitsystem zum Steuern der Einstiegsstellen für Touristen, zielgerichtete Ausflüge mit Zielort Obertrubach schaffen
- Finanzieller „Ausgleich“ der Einstiegsstellenproblematik durch Parkplatzgebühren
- Übergangslösungen hinsichtlich Toilettenproblematik, z.B. Dixi-Klo, kompostierbare Toiletten
- Routen für verschiedene Arten Fahrradfahrer ausweisen bzw. markieren – Rennrad, Mountainbike, Senioren
- Klettermöglichkeiten für verschiedene Altersstufen schaffen:
  - Klettersteige mit anderen / leichteren Schwierigkeitsstufen an bereits erschlossenen Kletterfelsen ausweisen
  - Kletterhalle oder überdachte Klettermöglichkeit, ggf. Kombination mit Gastronomie
- ÖPNV-Anbindung optimieren und bewerben (Gästecard für ÖPNV mit Vorteilen / Rabatten, leichterem Zugang mit Informationen zu ÖPNV-Angeboten schaffen, z.B. durch verbessertes Bewerben von ÖPNV-Angeboten online)
- Gemeindeintern: Mitfahrbänke als nicht sinnvoll angesehen bzw. nicht genutzt, Alternativmöglichkeit: Rufbus
- Alternative Bewirtschaftungsmodelle in der Gastronomie schaffen:
  - Bewerben regionaler Produkte (Naturparkhöfe) → Verknüpfung von Übernachtungsmöglichkeiten mit dem Angebot regionaler Produkte
  - Lieferservice für Wanderer und Camper
  - Orientierungshilfen und besondere Angebote für Camper und Wanderer an zentralen Orten
- Verbesserte Vernetzung und Kommunikation unter Gastwirten ermöglichen:
  - Kommunikation über bereits bestehende Online-Plattformen
  - Anstoßen von regelmäßigen lokalen Treffen der Gastronomen
- Anreize für junge Gastronomen und Angestellte schaffen
- Nutzungskonzept für das Bildungshaus anstoßen

Das Gemeindegebiet wird von den Teilnehmern der Expertenrunde als ein landschaftlich höchst attraktiver Standort mit außerordentlichem Potenzial für den Tourismus gesehen. Als besonderes Alleinstellungsmerkmal der Gemeinde Obertrubach wird die Eigenschaft als Kletterregion beschrieben. Doch sowohl beim Tourismuszweig Klettern als auch bei anderen, im Gemeindegebiet beliebten Aktivitäten, wie Wandern, Campen oder Radfahren, ist laut Expertenrunde noch Ausbaupotenzial vorhanden. Vor allem Parkplätze für Pkw und Wohnmobile fehlen. Ein Stellplatz- oder Wohnmobilkonzept wird nicht benötigt. Ein sinnvolles Parkplatzsystem scheidet aktuell vor allem an der Flächenverfügbarkeit, die ggf. durch die Schaffung von Anreizen (Tauschflächen) hergestellt werden könnte. Angebote, um die Gemeinde und touristische Ziele mittels ÖPNV zu erreichen, sind noch ausbaufähig, und könnten beispielweise durch erweitertes Bewerben oder eine Gästecard mit Integration des ÖPNV-Angebotes verbessert werden.

Ein weiteres Problem ist die Bereitstellung von gepflegten Toiletten für Camper und Kletterer; diese sind an den Hot-Spots nicht ausreichend verfügbar und aufgrund der abgelegenen Lagen oft nur schwer sanitär zu erschließen. Weitere Möglichkeiten sind entweder kompostierbare Toiletten oder Dixi-Klos.



Außerdem wird die mangelnde Diversität in Tourismus und Gastronomie hinsichtlich Familienfreundlichkeit (Klettersteige für Familien und Kinder), Sportarten (Rennrad, Mountainbike) und kulinarischem Angebot (vegan, vegetarisch) angemerkt; hier werden eine Vielzahl von Ideen diskutiert, wie dem entgegengewirkt werden könnte.

Hinsichtlich Klettern und Radsport wird die Ausweisung bzw. eine Markierung von Routen für verschiedene Alters- und Schwierigkeitsstufen angeregt – hinsichtlich der Fahrradfahrer beispielsweise Rennrad-, Mountainbike- und Seniorenrouten, bezüglich der Schaffung von Klettermöglichkeiten wäre die Ausweisung von Klettersteigen mit anderen / leichteren Schwierigkeitsstufen (auch für Kinder) an bereits erschlossenen Kletterfelsen denkbar oder aber auch die Schaffung einer generationenübergreifend und wetterunabhängig nutzbaren Kletterhalle oder überdachten Klettermöglichkeit, ggf. in Kombination mit Gastronomie.

Bezogen auf ein erweitertes Gastronomieangebot wird neben der kundenorientierten Erweiterung des kulinarischen Angebotes (veganes oder vegetarisches Essen) die Schaffung alternativer Bewirtschaftungsmodelle diskutiert. Möglichkeiten wären beispielsweise das erweiterte Bewerben regionaler Produkte in Verknüpfung mit Übernachtungsmöglichkeiten (Naturparkhöfe) oder die Schaffung eines Lieferservices für Wanderer und Camper. Ebenfalls zielführend wäre laut Experten auch eine Verbesserung von Orientierungshilfen, um Besucher und Touristen zu den gastronomischen Angeboten zu „locken“; gegebenenfalls kann dies in Kombination mit besonderen Angeboten für Camper und Wanderer geschehen.

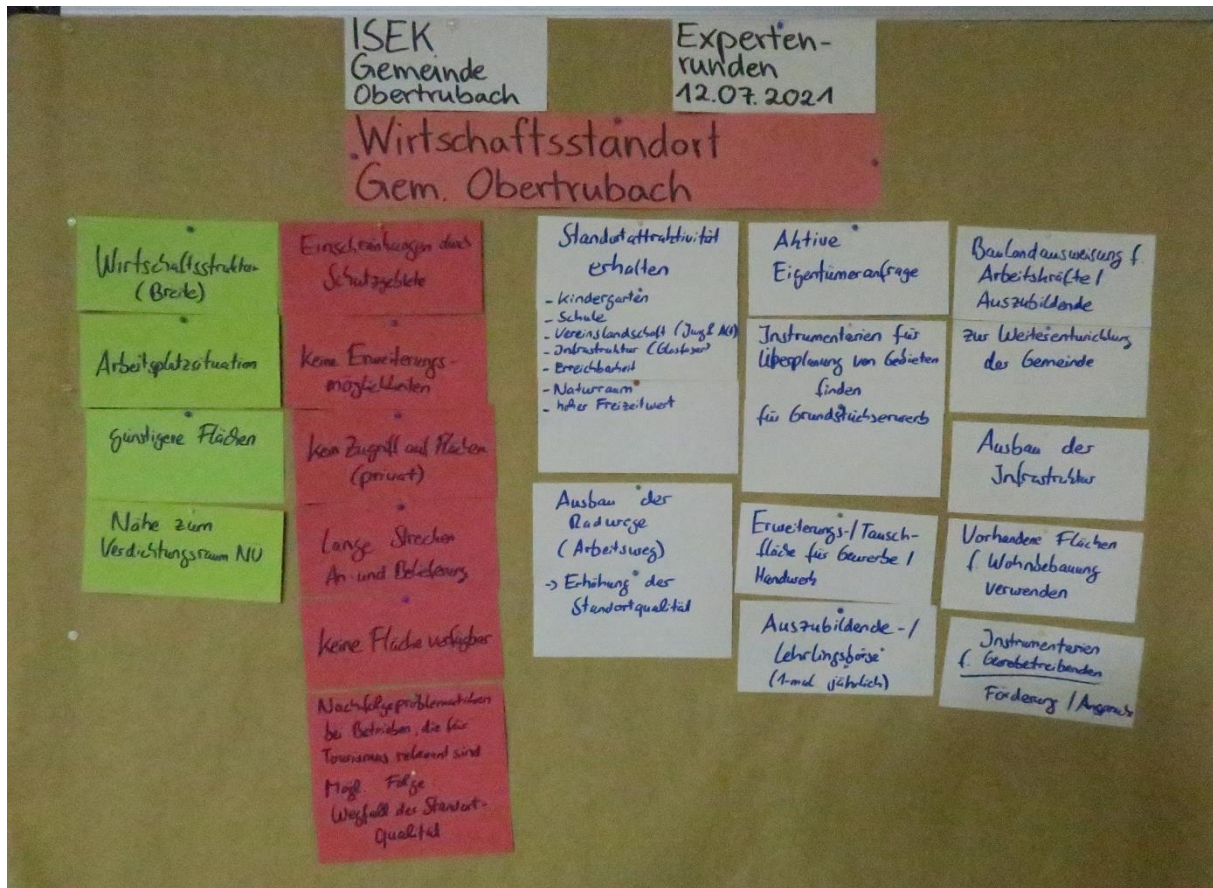
Ein weiterer diskutierter Punkt ist die sogenannte „Einstiegsstellenproblematik“: Obertrubach wird oft als Einstiegspunkt für Rad- und Wanderrouten genutzt – Besucher bzw. Touristen parken in Obertrubach, eingekehrt und eingekauft wird aber oft auf dem Weg bzw. außerhalb, weshalb wenig Umsatz die Gemeinde tatsächlich erreicht. Eine Idee dem entgegenzuwirken ist ein Parkleit- bzw. Orientierungssystem zur Steuerung und Erweiterung der Einstiegsstellen oder die Schaffung von kostenpflichtigen Parkplätzen.

Insgesamt wird hinsichtlich der Diversifizierung von Angebot und Infrastruktur angemerkt, dass keine klare Aufgabenverteilung im größeren Maßstab vorhanden ist und aufgrund der vielen Akteure (Tourismus, Flächenplanung) Zuständigkeiten untereinander nicht sinnvoll aufgeteilt und gesteuert werden können. Hier besteht Verbesserungsbedarf.

Ebenso werden verschiedene Problematiken in der Gastronomie diskutiert. Hier sorgen fehlende Absprachen unter Gastronomen hinsichtlich der Öffnungszeiten u.a. an Feiertagen zu Problemen, außerdem sind Öffnungszeiten der Gastronomie oft nicht klar ersichtlich bzw. nicht zuverlässig online verfügbar. Hier sollte ein Ziel sein, die Vernetzung und Kommunikation unter den Gastwirten zu verbessern. Vorschläge hierzu sind Maßnahmen zur Verbesserung der Kommunikation der Akteure über die Onlineportale und regelmäßige lokale Treffen der Interessensgruppen. Außerdem wird angemerkt, dass Gaststätten teilweise renovierungsbedürftig sind und in der Gastronomie eine Nachwuchsproblematik besteht. Für junge Gastronomen und Angestellte sollten daher mehr Anreize in Obertrubach geschaffen werden.

Ein weiteres Thema der Expertenrunde ist das Bildungshaus-Areal. Dieses wird trotz hohem Potenzial für Tourismus und Veranstaltungen aktuell nicht genutzt, was Einbußen auch für umliegende Gastronomen mit sich bringt. Hier wird angeregt, ein Konzept für die künftige Nutzung anzustoßen.

Themenbereich **Wirtschaftsstandort Gemeinde Obertrubach**



Stärken:

- Breit aufgestellte Wirtschaftsstruktur
- Arbeitsplatzsituation
- Günstigere Flächen
- Nähe zum Verdichtungsraum Nürnberg

Schwächen:

- Flächenverfügbarkeit
  - Kein Zugriff auf private Flächen
  - Einschränkungen durch Schutzgebiete
  - Keine Erweiterungsmöglichkeiten für bestehende Betriebe
- Lange Strecken für An- und Belieferung
- Nachfolgeproblematiken bei Betrieben, die für den Tourismus relevant sind → mögliche Folge ist der Wegfall der Standortqualität

Projektideen / Leitziele:

- Standortattraktivität erhalten
  - Kindergarten
  - Schule
  - Vereinslandschaft (jung & alt)
  - Infrastruktur (u.a. Glasfaser)





- Erreichbarkeit
- Naturraum
- Hoher Freizeitwert
- Standortqualität erhöhen – Ausbau der Radwege (z.B. als Arbeitsweg); Ausbau der Infrastruktur
- Baulandausweisung für Arbeitskräfte / Auszubildende zur Weiterentwicklung der Gemeinde
- Problem „Flächenverfügbarkeit“
  - Aktive Eigentümeranfrage
  - Vorhandene Flächen für Wohnbebauung verwenden
  - Instrumentarien für die Überplanung von Gebieten finden
  - Erweiterungs- / Tauschflächen für Gewerbe und Handwerk
- Problem „Nachfolgeproblematik“
  - Auszubildenden- / Lehrlings“börse“ (1-mal jährlich)
  - Instrumentarien für Gewerbetreibende finden (Förderung, Finanzstau) & direkte Ansprache

Die breit aufgestellte Wirtschaftsstruktur mit der guten Arbeitsplatzsituation wird, wie auch die (im Vergleich) günstigeren Flächen und die Nähe zum Verdichtungs- und Wirtschaftsraum Nürnberg, als positiv angesehen.

Für die Teilnehmer der Expertenrunde ist für den Erhalt und die Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Obertrubach der Erhalt der Standortattraktivität (Kindergarten / Schule, Vereinslandschaft, Naturraum, Freizeit etc.) wichtig. Zur weiteren Erhöhung der Standortqualität könnten die Radwege als Arbeitswege ausgebaut werden.

Viele Baulücken / unbebaute Grundstücke sind in privater Hand und von Seiten der Gemeinde nur schwer erwerb- und aktivierbar. Zudem ist die bauliche Entwicklung von Obertrubach aufgrund des Naturraums und der festgesetzten Schutzgebiete stark eingeschränkt. Bestehende Betriebe im Gemeindegebiet haben dadurch wenig bis keine Möglichkeit zur Erweiterung. Zur Unterstützung der Wirtschaft in Obertrubach sind Eigentümer von unbebauten Grundstücken aktiv anzusprechen und geeignete Instrumentarien für die Überplanung von Gebieten zu finden. Verfügbare Flächen sind von der Gemeinde v.a. für Wohnbebauung oder als Erweiterungs- / Tauschflächen für gewerbliche Betriebe vorzuhalten.

Nach Aussage der Teilnehmer sind viele Betriebe in Obertrubach (v.a. die, die für den Tourismus relevant sind) von Nachfolgeproblematiken betroffen. Ein möglicher Wegfall solcher Betriebe könnte negative Auswirkungen auf die Standortqualität und damit auf die Wirtschaft allgemein nach sich ziehen. Um diese Betriebe zu erhalten, sind geeignete Instrumentarien zur Förderung und zum Abbau des Finanzstaus zu finden und in direkten Gesprächen mit den Gewerbetreibenden Lösungen zu entwickeln. Unterstützend kann dabei eine jährliche Auszubildenden- / Lehrlingsbörse wirken, bei der sich Betriebe aus der Gemeinde Obertrubach vorstellen können.



#### **4. Berichte aus den 3 Runden**

Kurze Vorstellung der „wichtigsten“ Erkenntnisse aus den 3 Expertenrunden (siehe vorherige Seiten) durch die Moderatoren im Plenum und Möglichkeit für Rückfragen und Ergänzungen dazu.

Es wird noch angemerkt, dass es viele leer stehende Wohnungen im Gemeindegebiet gibt, z.B. Einliegerwohnungen im 1. OG von Wohnhäusern.

#### **5. Rückfragen allg., Fazit, Ausblick**

Gunter Schramm weist noch einmal auf die Ortsspaziergänge am Fr., 16.07.2021, in den Ortsteilen Bärnfels und Geschwand sowie den für Herbst vorgesehenen Bürger-Workshop hin.

#### **6. Verabschiedung**

Abschließend bedankt sich Erster Bürgermeister Grüner bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Expertenrunden für die Unterstützung.

PLANWERK STADTENTWICKLUNG, BFS+ GmbH, TEAM 4  
Nürnberg, 25.08.2021